

ZVEI-Pressekonferenz

4. Oktober 2021, 11:00-12:15 Uhr



Ihre Gesprächspartner

- Dr. Gunther Kegel, ZVEI-Präsident

- Wolfgang Weber,
Vorsitzender der ZVEI-Geschäftsführung



ZVEI-Innovationsstudie: Digitalisierung, Daten, KI (I) Elektroindustrie ist Vorreiter der Digitalisierung



45 %

des Umsatzes werden bereits mit digitalen Angeboten erzielt.

Bis 2026 wird sich dieser Anteil auf über 60 % erhöhen.

- Branche verändert sich sehr schnell: digitale Dienstleistungen und Systemlösungen immer wichtiger
- Hoher digitaler Vernetzungsgrad im Wertschöpfungsnetzwerk (Kunden, Lieferanten)
- 90 Prozent der Unternehmen leisten hohe bis sehr hohe Investitionen in die Digitalisierung

ZVEI-Innovationsstudie: Digitalisierung, Daten, KI (II)

Starker Trend zu digitalen Dienstleistungen

Mehr als die

Hälfte

der Unternehmen investieren bereits in vollständig neue digitale Geschäftsmodelle.

- Umsatzanteil von Smart Services wird sich in den nächsten fünf Jahren verdoppeln
- 3 von 4 Unternehmen haben zudem die eigenen Produktionsprozesse bereits im hohen Maße digitalisiert
- Aber: Fachkräftemangel und Rechtsunsicherheiten bremsen

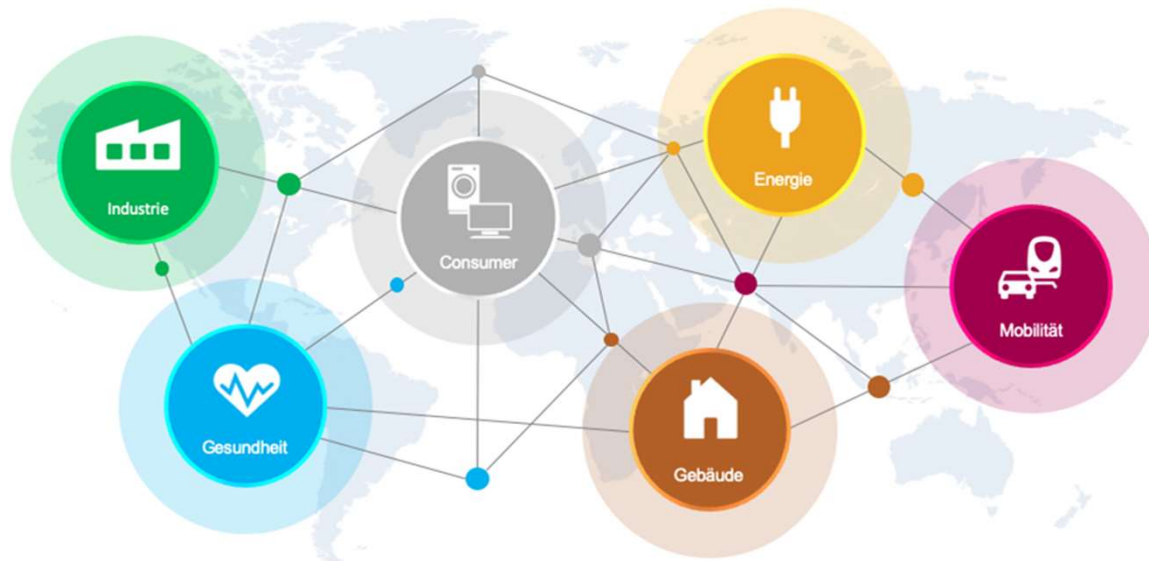
ZVEI-Innovationsstudie: Digitalisierung, Daten, KI (III)

KI hat hohe Bedeutung für die Branche

Für **2/3**
der Unternehmen ist KI eine
Schlüsseltechnologie für das
eigene Geschäftsmodell.

- Beispiel 1: Mithilfe von KI-basierter Datenanalyse neue „as a service“-Angebote entwickeln (etwa Verfügbarkeitsgarantien für Züge, Fertigungsanlagen, Motoren)
- Beispiel 2: Intelligentes Energie- und Lastmanagement von E-Mobilität durch KI-gestützte Steuerung
- Aber insgesamt eher evolutionäre Weiterentwicklung – B2B deutlich „konservativer“ als B2C

ZVEI-Innovationsstudie: Digitalisierung, Daten, KI (IV) Elektroindustrie wird Digitalindustrie



- Elektrifizierung und Digitalisierung sind untrennbar miteinander verbunden
- Elektroindustrie ist eine der am stärksten digitalisierten Branchen und gleichzeitig Katalysator zur Digitalisierung anderer Branchen
- **ZVEI vertritt die Interessen der Elektro- und Digitalindustrie**

ZVEI-Forderungen an die neue Bundesregierung (I)

KI als Chance sehen

- Regulierungsbedarfe bei industrieller KI anders bewerten als bei konsumentennahen Anwendungen
- Regulative und bürokratische Hürden abbauen – jedes zweite Unternehmen fühlt sich eingeschränkt
- KI-Förderung dort ansetzen, wo Deutschland führend ist – etwa beim Zusammenspiel von KI mit Edge-Technologien und Cybersicherheit



84 %

der erfassten Daten der Unternehmen sind nicht personenbezogen.

ZVEI-Forderungen an die neue Bundesregierung (II)

Datenschätze schützen und ihre Potenziale heben

- DSGVO weiterentwickeln und „Erlaubnistatbestände“ erweitern
- Beispiel Gesundheitswirtschaft: Auch personenbezogene Daten (z.B. anonymisierte und aggregierte Patientendaten) für Forschungszwecke nutzen können
- Digitale Datenaustauschmodelle in der Industrie nicht durch zusätzliche Regulierung einschränken



39 %

der Unternehmen beklagen fehlende Rechtssicherheit.

ZVEI-Forderungen an die neue Bundesregierung (III) Mikroelektronikbranche in D und EU stärken

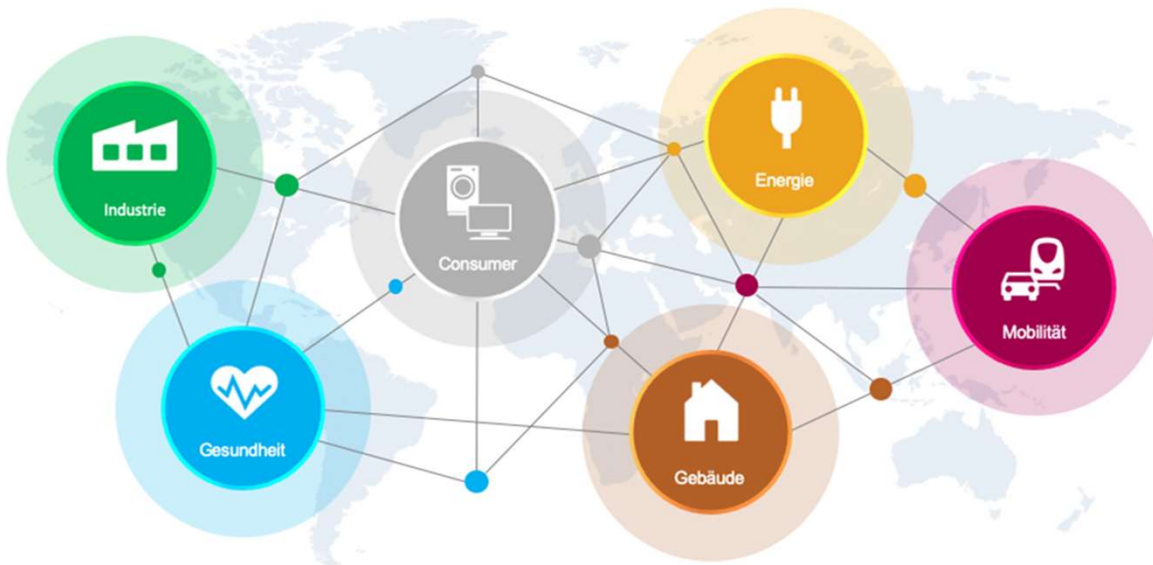
- IPCEI 2 für Mikroelektronik und Kommunikationstechnologien höchste politische Priorität einräumen
- Langfristige Strategie aufsetzen und zügig in die Umsetzung kommen; zur Sicherung der technologischen Souveränität Europas
- Europas Stärken stärken (wie Leistungshalbleiter), schwache Bereiche (wie Prozessoren) kräftigen



Nur 8 %
der weltweiten Produktionskapazität für Halbleiter liegt in Europa – nur 3 Prozent in Deutschland.

ZVEI - Verband der Elektro- und Digitalindustrie

Elektro- und Digitalindustrie als eine Branche



- Produktionsprognose 2021: plus 8 Prozent trotz Materialknappheiten und Lieferschwierigkeiten
- All-Electric-Society umsatzwirksam: Krisenverluste aus 2020 können mehr als wettgemacht werden (anders als andere große Branchen)
- Hohe Investitionen in Digitalisierung (Hard- und Software) und in digitale Kompetenzen der Belegschaften

Vielen Dank!

